

## **Antrag**

**der Abg. Martin Rivoir u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur**

### **Südbahn**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie sich der aktuelle Planungsstand beim Ausbau und der Elektrifizierung der Südbahn darstellt;
2. von welchen Kosten sie aktuell für den beabsichtigten Ausbau und die Elektrifizierung der Südbahn ausgeht;
3. wann die Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung mit Bund und Deutscher Bahn AG zum Ausbau der Südbahn erfolgen wird und warum diese bislang noch nicht erfolgt ist;
4. wann mit dem Baubeginn und der Fertigstellung des Ausbaus der Südbahn zu rechnen ist.

29. 10. 2012

Rivoir, Haller, Binder, Drexler, Maier SPD

## Begründung

Die Südbahn Ulm–Friedrichshafen/Lindau stellt eine wichtige Eisenbahnverbindung zwischen den Räumen Stuttgart, Ulm und Bodensee dar, deren Ausbau und Elektrifizierung gerade im Zusammenhang mit Stuttgart 21 von zentraler Bedeutung für Baden-Württemberg ist. Die Südbahn ist Teil des Investitionsrahmens. Das Land hat seinen finanziellen Anteil haushalterisch abgesichert, insofern ist nicht ersichtlich, warum diese Maßnahme derzeit nicht stärker vorangetrieben wird.

## Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 26. November 2012 Nr. 34–3824.5–00/293\*1 nimmt das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. wie sich der aktuelle Planungsstand beim Ausbau und der Elektrifizierung der Südbahn darstellt;*

Die Planfeststellungsunterlagen wurden für alle fünf Abschnitte beim Eisenbahnbundesamt (EBA) eingereicht. Dabei konnten aufgrund vertiefter Planung die Abschnitte 4 und 5 nicht wie geplant im März 2012, sondern erst mit zwei Monaten Verzug am 31. Mai 2012 eingereicht werden. Verantwortlich hierfür war die umfangreiche Neuplanung der EÜ Argen und die derzeit nach wie vor nicht gesicherte Anschluss Elektrifizierung ab Lindau-Aeschach. Die einzelnen Planfeststellungsabschnitte weisen den folgenden Bearbeitungsstand auf:

- PFA 1: Der Erörterungstermin hat am 25. Juli 2012 stattgefunden, derzeit werden die Einwendungen bearbeitet.
- PFA 2: Die Vollständigkeitsprüfung der eingereichten Unterlagen hat stattgefunden, Auslage des Abschnittes war am 8. Oktober 2012, die Infoveranstaltung erfolgte am 11. Oktober 2012.
- PFA 3/4: Vollständigkeitsprüfung der Unterlagen ist noch im Gange.
- PFA 5: Die Vollständigkeitsprüfung ist abgeschlossen, die Offenlage kann nach geklärteter Anschluss Elektrifizierung in Lindau-Aeschach vorbereitet werden.

Nach Aussagen der DB AG zeichnet sich bei der Südbahn ein längerer Genehmigungsprozess zur Fertigstellung der Planung ab. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die für solche Verfahren zuständigen Dienststellen des Eisenbahnbundesamtes personell überlastet seien.

*2. von welchen Kosten sie aktuell für den beabsichtigten Ausbau und die Elektrifizierung der Südbahn ausgeht;*

Nach aktueller Mitteilung der DB Netz AG werden sich die Investitionskosten auf der Kostenbasis 2012 auf 226 Mio. EUR erhöhen. In diesen Kosten sind die erhöhten Planungskosten sowie nunmehr auch die Anschlusskosten für den Bahnstrom enthalten. Die bisherige Kostenschätzung belief sich auf 180 Mio. EUR. Die Kosten für den Bahnstromanschluss waren darin nicht enthalten.

\*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

*3. wann die Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung mit Bund und Deutscher Bahn AG zum Ausbau der Südbahn erfolgen wird und warum diese bislang noch nicht erfolgt ist;*

*4. wann mit dem Baubeginn und der Fertigstellung des Ausbaus der Südbahn zu rechnen ist.*

Zu 3. und 4.:

Nach dem bisherigen „Fahrplan“ war der Abschluss der Finanzierungsvereinbarung für das Frühjahr 2013 und die Inbetriebnahme der Gesamtstrecke im Jahr 2017 vorgesehen. Im Hinblick auf die von DB Netz angekündigten Kostensteigerungen ist zunächst gemeinsam mit der DB und dem Bund zu überprüfen, ob die Kosten reduziert werden können und wie die ggf. verbleibende Kostenerhöhung finanziert werden kann. Sofern hier eine Lösung gefunden wird, wird sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass der ursprüngliche Zeitplan trotz der aufgezeigten Schwierigkeiten eingehalten werden kann.

Hermann  
Minister für Verkehr  
und Infrastruktur